

KLEINE ANFRAGE

der Abgeordneten Anne Shepley, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Kiestagebau Pinnow Nord im Landkreis Ludwigslust-Parchim

und

ANTWORT

der Landesregierung

Im Kiestagebau Pinnow Nord (Landkreis Ludwigslust-Parchim) ist durch das dort tätige Abbaunternehmen eine Erweiterung der Abbaufäche ab Oktober 2023 geplant. Es soll eine Fläche von bis zu 23 Hektar zwischen den Ortschaften Pinnow und Muchelwitz, die aktuell noch landwirtschaftlich genutzt wird, bergbaulich in Anspruch genommen werden. Die Abbautätigkeit geht mit dem Abtragen des Mutterbodens und der Kiesgewinnung im Nassabbauverfahren einher, das heißt, der obere Grundwasserleiter wird durch die Abbautätigkeiten freigelegt. Die Erweiterungsfläche liegt fast vollständig in der Trinkwasserschutzzone III der Wasserfassung Pinnow. Durch das Wasserwerk Pinnow werden die umliegenden Gemeinden und auch die Landeshauptstadt Schwerin mit Wasser versorgt.

1. Welche Auswirkungen ergeben sich aus dem aktuellen Tagebaubetrieb auf die umgebende Landwirtschaft und die Waldflächen, insbesondere im näheren Umfeld des Tagebaus?

Es sind keine Auswirkungen durch den Betrieb des Tagebaus Pinnow Nord auf die umgebende Landwirtschaft und die Waldflächen zu erwarten. Bei Grundwasserflurabständen von überwiegend >5 bis 10 Meter bis >10 Meter ist eine Beeinflussung der Feldfrüchte und des Baumbestandes nicht zu erwarten (vergleiche Hydrogeologisches Komplexgutachten – Kiesabbau Raum Pinnow. Unveröffentlichtes Gutachten der Hydro-Geologie-Nord PartGmbH, 7. Juli 2020). Es bestehen keine Bedenken, das Gutachten auf Nachfrage vorzulegen.

2. Welche Auswirkungen werden durch die Ausweitung des Tagebaubetriebes auf die umgebende Landwirtschaft und die Waldflächen, insbesondere im näheren Umfeld des Tagebaus, erwartet?

Es sind keine Auswirkungen durch die Erweiterung des Tagebaus Pinnow Nord auf die umgebende Landwirtschaft und die Waldflächen zu erwarten. Die Erweiterung des Tagebaus Pinnow Nord führt zu keiner signifikanten Änderung der Grundwasserflurabstände, sodass eine Beeinflussung der umgebenden Landwirtschaft und der Waldflächen nicht zu besorgen ist (vgl. Hydrogeologisches Komplexgutachten – Kiesabbau Raum Pinnow. Unveröffentlichtes Gutachten der Hydro-Geologie-Nord PartGmbH, 7. Juli 2020).

3. Wurden vonseiten des Landes zukunftsgerichtete Prognosen bzw. Modellrechnungen angestellt, die den Rückgang der Grundwasserspiegel an der Mehrzahl der Grundwassermessstellen¹ im Landkreis Ludwigslust-Parchim thematisieren?
 - a) Wenn ja, zu welchem Ergebnis kommen diese Prognosen?
 - b) Wenn nicht, warum nicht?

Vonseiten des Landes Mecklenburg-Vorpommern wurden keine zukunftsgerichteten Prognosen oder Modellrechnungen bezüglich des Rückgangs der Grundwasserspiegel im Land Mecklenburg-Vorpommern und somit auch nicht im Landkreis Ludwigslust-Parchim durchgeführt. Die Entwicklung der Grundwasserstände wird auf Basis von Messdaten zeitlich und personell aufwendig erfasst und bewertet. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen werden regelmäßig an die Europäische Union gemeldet, da es bezüglich der Wasserrahmenrichtlinie entsprechende Berichtspflichten gibt. Bei einem schlechten mengenmäßigen Zustand des Grundwassers in den jeweiligen Grundwasserkörper werden Abwehrmaßnahmen geplant und durchgesetzt (vergleiche <https://www.wrrl-mv.de/>).

Das Land Mecklenburg-Vorpommern unterstützt zudem die Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe, welche aktuell mit dem Forschungsprojekt „MENTOR – Machine Learning basierte, bundesweite Grundwasserstandsvorhersage“ (https://www.bgr.bund.de/DE/Themen/Wasser/Projekte/laufend/F+E/Mentor/mentor_projektbeschr.html?nn=1542276) Prognosetools für die Grundwasserstandsvorhersage erforscht.

4. Wie wirkt sich der Kiestagebau Pinnow Nord auf den Grundwasserspiegel im Raum Pinnow und darüber hinaus aus?

Der Tagebau Pinnow Nord führt zu einer kleinräumigen Beeinflussung des Grundwasserspiegels im Raum Pinnow. Über den Raum Pinnow hinaus (Abstand >1,5 Kilometer) sind keine Auswirkungen zu erwarten.

Die Anlage eines Gewässers durch Aufschluss des Grundwassers führt zu einem einheitlichen Niveau im Bereich des Gewässers (Ausspiegelung). Verbunden damit sind eine Absenkung des Grundwasserspiegels im Grundwasseranstrom und eine Aufhöhung im Grundwasserabstrom. Die Ergebnisse der Modellierung für den Raum Pinnow fasste der Fachgutachter wie folgt zusammen: „Demzufolge resultiert für den Pinnower See, den Fassungsbereich der WF Pinnow und den Abfluss am Mühlenbach bei Godern aus keinem der betrachteten Fälle eine negative und nachhaltige Beeinflussung.“ (vgl. Hydrogeologisches Komplegutachten – Kiesabbau Raum Pinnow. Unveröffentlichtes Gutachten der Hydro-Geologie-Nord PartGmbH, 7. Juli 2020).

5. Ist nach dem Kenntnisstand der Landesregierung ausgeschlossen, dass die beabsichtigte Erweiterung des Kiestagebaus in Pinnow die Trinkwasserversorgung der Stadt Schwerin gefährdet?

Eine Gefährdung der Trinkwasserversorgung der Stadt Schwerin durch die beabsichtigte Erweiterung des Tagebaus Pinnow Nord ist nach derzeitigem Kenntnisstand ausgeschlossen. Der Kiestagebau Pinnow-Nord befindet sich im Grundwasserkörper WP_WA_2_16. Die mengenmäßige Bilanzierung des Grundwasserkörpers nach WRRL ergab in 2020 für den Grundwasserkörper WP_WA_2_16 einen guten Zustand mit einem Nutzungsgrad von zehn Prozent. Damit liegt auch keine Gefährdung für den Grundwasserkörper vor.

Auf den bergbaulich genutzten Flächen des Tagebaus Pinnow werden keine Düngemittel, Pflanzenschutzmittel et cetera wie auf land- beziehungsweise forstwirtschaftlich genutzten Flächen eingesetzt. Im Ergebnis führt die bergbauliche Inanspruchnahme zu einer Verbesserung der Grundwasserqualität.

„Der Wasserfassung Pinnow stehen insgesamt 14 Brunnen zur Gewinnung von Grundwasser zur Verfügung. Davon fördern neun Brunnen aus dem Hauptgrundwasserleiter und fünf Brunnen (Halbinsel Pinnow/Godern) aus dem unbedeckten Grundwasserleiter (Uferfiltrat). Die Grundwassergewinnung erfolgt durchschnittlich zu 65 Prozent aus dem HGWL und zu 35 Prozent aus dem UGWL“ (vgl. Hydrogeologisches Komplegutachten – Kiesabbau Raum Pinnow. Unveröffentlichtes Gutachten der Hydro-Geologie-Nord PartGmbH, 7. Juli 2020).

¹ Quelle: <https://correctiv.org/aktuelles/klimawandel/2022/10/25/klimawandel-grundwasser-in-deutschland-sinkt/>